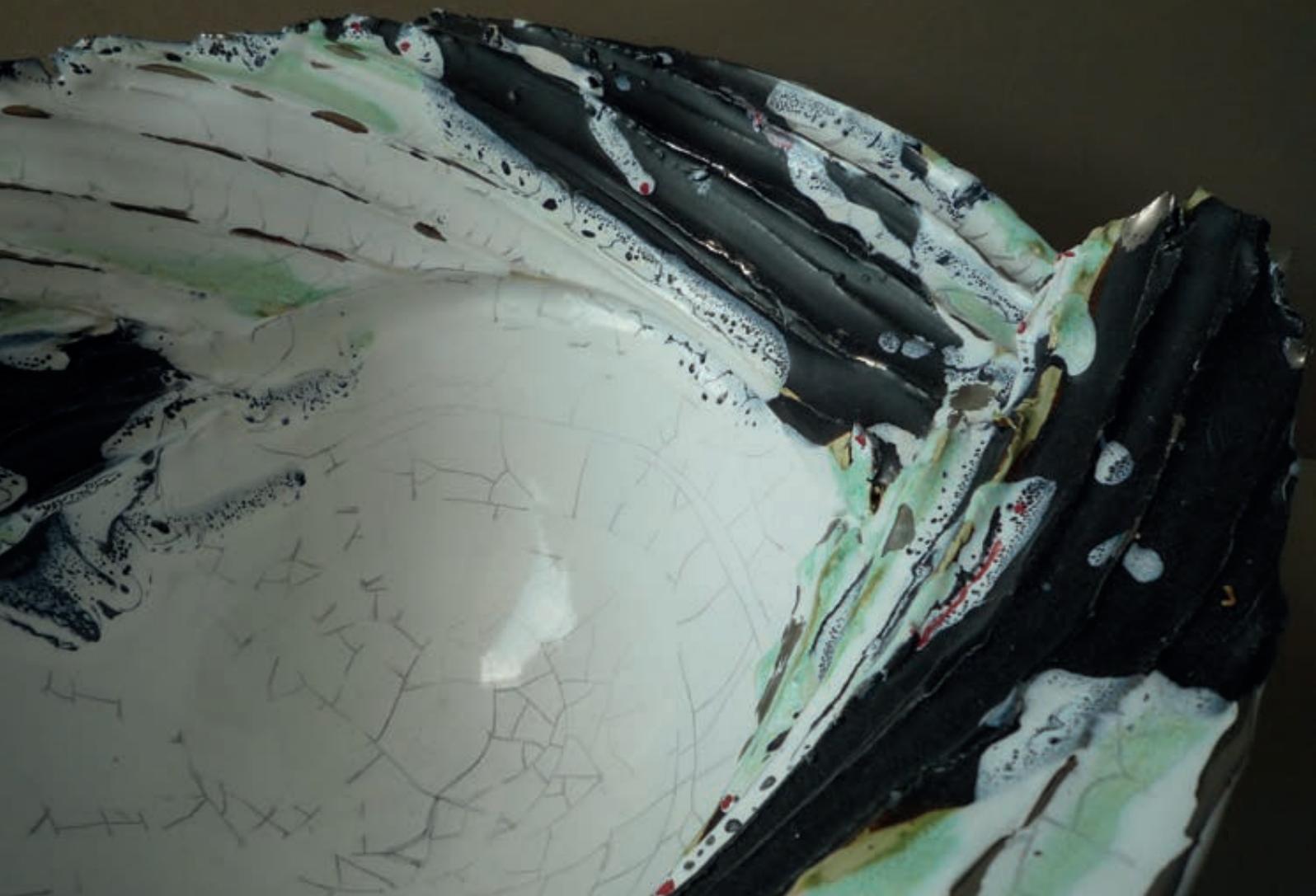


beate
bendel
berlin



10



... Immer tiefer in die Erkenntnis der Welt und die Menschen eindringen,
damit diese Erkenntnis uns jeden Tag freier macht ...

Pablo Picasso

Ton verführt mich, genreübergreifend zu arbeiten – dort, wo die erlernten Regeln des Handwerks sicher eingesetzt werden und der Schritt in die Absichtslosigkeit passiert, beginnt der Prozess erweiterter Erfahrungen. Getrieben von Intuition und dem Zulassen nicht geplanter Varianten wird das Improvisieren – wie in der Musik – zu einem spannenden Prozess in sich selbst. Ein „ernstes“ Spiel im Dialog mit Material und Oberfläche.

Dennoch ist am Ende ein Ziel: aus dem Sammelbecken von Empfindungen und Erfahrungen, die aus dem Leben von überall her kommen – vom Himmel, vom Meer, der Erde, von vorübereilenden Menschen, von einem Fetzen Papier, von Worten, Metaphern und philosophischen Betrachtungen, eben vom ganzen Kontext, sichtbar und nicht sichtbar, der sich stetig erweitert – entsteht eine Arbeit, die ihre individuelle Ästhetik und Bestimmung hat.

Das Material selbst setzt eigene Grenzen, doch sind die Möglichkeiten einer skulpturalen oder architektonischen sowie abstrakten Herangehensweise so vielfältig, dass es mich immer wieder zu einem variierten Ausdruck führt. Gedrehte Teile werden durch Fragmentierung oder Verformung verändert, dadurch entsteht eine Bewegung auf etwas hin. Oder Grundformen erhalten durch Hinzufügen strukturierter Elemente ihren Charakter. In Ruhe kann Nervosität kommen, in Klarheit Aufregung, oder Klarheit bewegt sich in eine andere Richtung, (bleibt aber klar) und hat nun eine andere Harmonie und Dynamik. Hier kann man Formen folgen und zugleich entgegenarbeiten. Durch die Behandlung der Oberfläche wird dies betont oder wieder verändert – die Technik, die ich dafür gewählt habe, ermöglicht mir ein experimentelles Vorgehen, gibt mir den Freiraum, meine Lust auf grafisch-malerische Gestaltung zu erleben. So wird jedes Stück ein Unikat.



I call it Leopard



Birth



Orchidee



Mephisto





Kugelfisch





Volcano I

Volcano II





Der Sinn der Dinge reicht so weit, wie mein Sinn reicht ...

Friedrich Stachat





Ohne Titel



Lady



Bird











Die Kunst mag ein Spiel sein, aber sie ist ein ernstes Spiel.

Caspar David Friedrich











Speziell ist die Beschäftigung mit dem Thema Tee – eine Kanne muss gut gießen und gut handhabbar sein. Da jede Kanne einzeln gefertigt wird, ist es immer wieder die Aufgabe, dies zu erreichen – mit der Erfahrung des Wie.

Die auch für die Gebrauchskeramik angewandte Craquelée-Technik gibt den Gefäßen für den Alltag einen besonderen Reiz. Es ist ein etwas aufwendiges Prozedere, bei dem ein dreimaliges Brennen mit verschiedenen Glasuren und Farboxiden bei unterschiedlichen Temperaturen erforderlich ist. Eine weitere Akzentuierung entsteht durch den malerischen Auftrag von Gold oder Platin, eingebrannt im vierten Brand. So entsteht ein Gefäß, das seinen eigenen Charakter erhält durch Form und Funktionalität, durch Struktur und Pinselsprache, kühn oder behutsam, verspielt oder elegant – eine individuell gefertigte Keramik, die individuell seinen Liebhaber findet.















© 2011
BOWLING







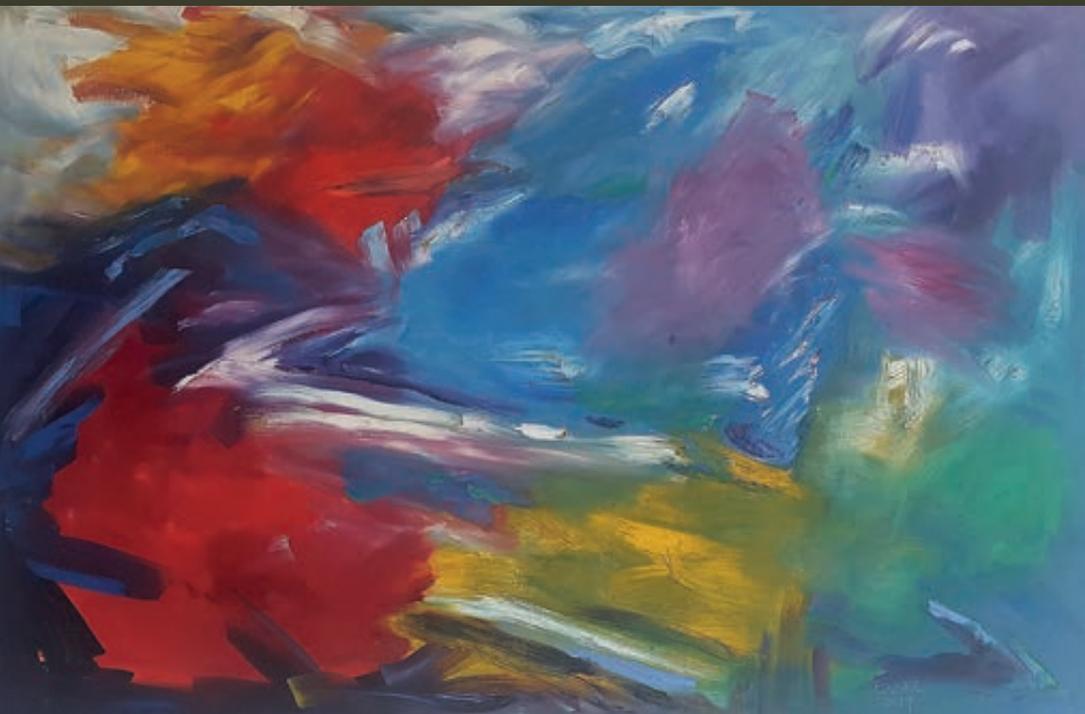
Die Suche nach dem
Wunderbaren





160 x 100 cm

Die rote Fender



150 x 100 cm





Nebel

110 x 155 cm

Greta Frenzel
2017



Thousand Shades
of Grey

200 x 160 cm



Urknall

135 x 165 cm

Fischekönig



135 x 165 cm



Installation »Aleppo«

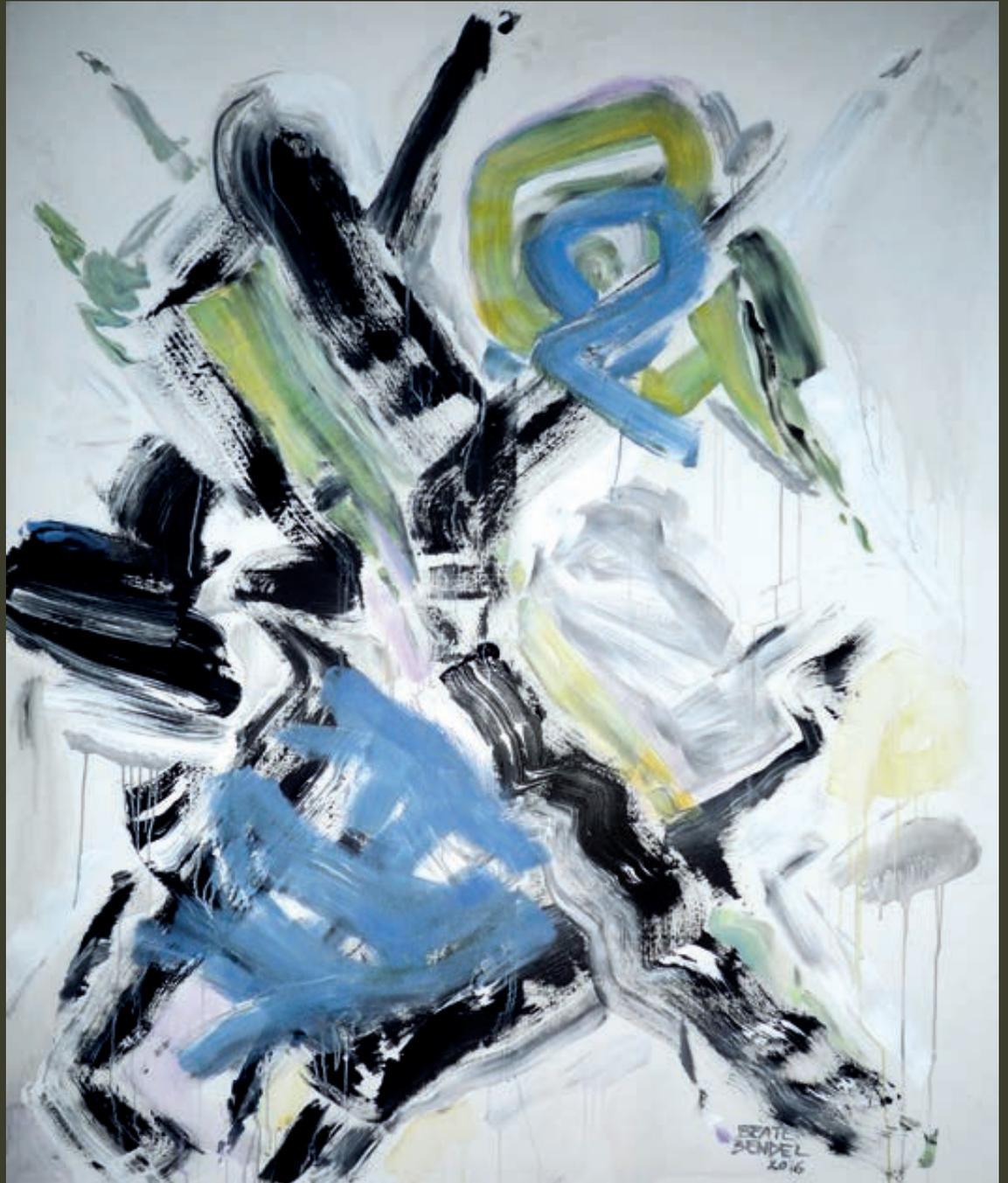




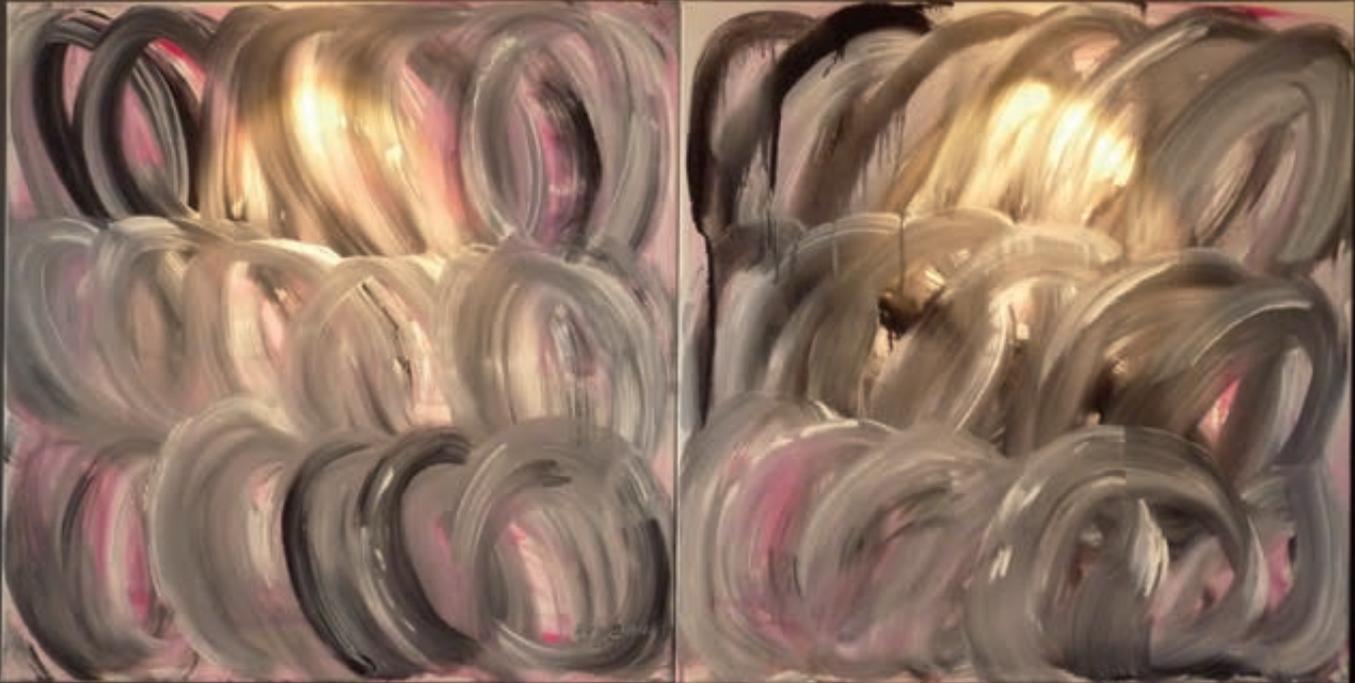
AUSSTELLUNGEN

- 1980 - 1990 Personalausstellungen in Galerien,
z. B. der Städte Weimar, Berlin, Magdeburg,
Prerow, Dresden, Greifswald, Bautzen, Plau-
en, Frankfurt/Oder, Neubrandenburg, Ah-
renshoop, Birkenwerder, Wittenberg, Schloss
Oranienburg, Lehsten, Bad Saarow, Detmold.
- 1990 Beteiligung Galerie Frankfurter Tor, Berlin
Ausstellung in eigener Galerie mit dem West-
berliner Maler Christoph Niess
- 1991 Messebeteiligung in Hamburg
- 1992 Ausstellung in Berlin mit Cho Duck-Hyun,
Prof. für Malerei in Seoul
- 1994 Beteiligung in Bonn, Landesvertretung Berlin
- 1995 Beteiligung Kunsthof Oranienburger Straße,
Berlin
- 1996 Berlin Kurfürstendamm, Kanzlei Kärgel
und Partner mit dem Malerehepaar
Colberg-Fretwurst
- 1997 Ausstellung in Detmold, Neues Kunstquartier
- 1999 Ausstellung Galerie Arcus Berlin
- 2002 Werkschau in Zürich
- 2004 Ausstellung Galerie Ostart Berlin
- 2007 Messe in Bozen
- 2009 Ausstellung Commerzbank, Ku´damm Berlin
- 2010 Ausstellung Fraunhofer Institut Teltow
- 2012 Ausstellungsbeteiligung in der Kunsthalle
Odense, Dänemark
Ausstellung auf der Insel Aeskö/DK mit dem
Bildhauer P.R.Weile
- 2012 Ausstellungsbeteiligung im Metallatelier
Achim Kühn, Berlin
- 2013 Ausstellungsbeteiligung zur Gründung eines
Kunsthofes in ODENSE/DK
- 2013 Performance in PARIS, Mona -Bismarck-Cen-
tre
- 2014 Ausstellung Petruskirche Berlin; Studienreise
nach Marokko
- 2015 Ausstellungen: Galleri Claus C., Kopenhagen
und Galerie Karlshorst, Berlin
Präsentation in der Landesvertretung
Brandenburgs
Performance in Paris
- 2016 Ausstellungsbeteiligungen in der Galerie
Rotklee, Putbus
- 2016 Ausstellungsbeteiligung in Velten
- 2016 Ausstellungsbeteiligung in der Kunsthalle
für Contemporary Art in der Porzellanstadt
Jingdezhen, Performance in Beijing,
Vortrag in Wuxi/China
- 2017 Ausstellungsbeteiligung TransformArt Berlin
- 2017 Ausstellungen in Dänemark mit Vortrag –
Assens und Korinth
- 2017 Ausstellungsbeteiligung in Shenzhen/China
- 2017 Studienreise nach Island
- 2018 Ausstellungsbeteiligung in Shenzhen/China

Dancers



160 x 200 cm



$\frac{b}{b}$

